



LIEDERHEFT

FÜR DIE 36. BURGENLÄNDISCHE
MUSIKANTENWOCHE
AUF BURG LOCKENHAUS

6. - 11. AUGUST 2017



INHALT

LIEDER:

'S Bettlweibl wollt am Kirtag gehn	1
Die Zufriedenheit	2
Es scheint der Mond so hell	3
Goaßsuacher	4
Hops hodare	5
Hej visoka škura	6
Irdninger Nâcheinând	7
Steirer Dreier	8
Wâs schlägt denn dâ drobn auf'n Tannabam?	9



BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDWERK

7432 Oberschützen
Hauptstraße 25

Bürozeiten:
Mo – Fr 8:00 -12:00

TEL: 03353/6160-12
FAX: 03353/6160-20
E-MAIL: volksliedwerk.burgenland@aon.at
WEBSITE: <http://www.bglid-volksliedwerk.at>

'S Bettlweibl wollt am Kirtag gehn

Scherzhaft-erzählendes Lied

The image shows a musical score for a song. It consists of two systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The first system has the lyrics: 's Bettl-weibl wollt am Kir-täg gehn. he juch-he. 's Bettl-man-dl wollt. The second system has the lyrics: a mit-gehn. nu-di nu-di nu-di bums ta-da-ra hop-sas-sa-sa! The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

2. 's Bettlmandl muuß dahoam schön bleibn, he juchhe,
muuß am Stock Stingerln schneidn,
nudi nudi nudi bums tadara hopsassasa!

3. s' Bettlweibl nimmt 'n Rockastock, he juchhe!
Haut 'n Bettlmandl um den Kopf,
nudi nudi ...

4. s' Bettlmandl springt auf und auf, he juchhe!
Rennt umi ins Nächstbarn Haus,
nudi nudi ...

5. Nächstbar, i will dir sägn, he juchhe,
mi hät mei Weib recht gschlägn,
nudi nudi nudi ...

6. Des derfst ja mir nit sägn, he juchhe!
Mi hät meine erst gestern gschlägn!
Nudi nudi nudi ...

7. Hiaz gehns zan Richter klägn, he juchhe,
Richter, uns häbn die Weiber gschlägn!
Nudi nudi nudi ...

8. Der Richter sägt: "Des is recht!" He juchhe!
Zwegn wås seids so älte Weiberknecht,
nudi nudi nudi ...

Die Zufriedenheit

The image shows a musical score for the song 'Die Zufriedenheit'. It consists of three staves of music in G major and 3/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second and third staves also have treble clefs and the same key signature. The lyrics are: 'Am Land draußt do is Kir-tag, da gehs lus-tig zua, da tanzt und raft a je-der och-te Bau-ern-bua, Zwa, drei Loch in Kopf muaß je-der habn für gwiss, weil er sonst s'gan-ze Jahr nit zfrie-dn is.'

Am Land draußt do is Kir-tag, da gehs lus-tig zua, da tanzt und
raft a je-der och-te Bau-ern-bua, Zwa, drei Loch in Kopf muaß je-der
habn für gwiss, weil er sonst s'gan-ze Jahr nit zfrie-dn is.

2. Der höchste is der Bürgermeister in der Gmoa,
er führt Prozess mit alle Leut des ganze Joahr,
Zu die Bauern sagt er, Leutln seids nur gscheit,
es steht nix auf über die Zufriedenheit. :
3. Ja, wann in aller Fruah am Berg drobn d' Sunn aufgeht,
und wann da Halterbua von der Liegestatt aufsteht,
nach sein Morgengebet da juchzt er voll Freid,
das ist das Zeichen der Zufriedenheit. :
4. Die Dim von Waldbachbauern die gibt goar koa Ruah,
zu der muaß kumma alle Nacht a andrer Bua,
bei ihm Fenster da gehs zua des ganze Joahr,
bis dass das Luader endlich zfriedn woar. :

Quelle: Gmasz, Sepp, Burgenländisches Wirtshausliederbuch II, S.7.

Vermutlich ein Altwiener Couplerlied. In dieser Fassung von den Piringsdorfer Sängern aufgezeichnet

Es scheint der Mond so hell

The image shows a musical score for the song 'Es scheint der Mond so hell'. It consists of three staves of music in a 3/4 time signature. The melody is written in a treble clef. The lyrics are written below the notes.

Es scheint der Mond so hell auf die-ser Welt. zu mei-nem Dian-derl bin ich hin-be-
stellt. Zu mei-nem Di-an-derl, da muß i gehn, ja gehn, bei ih-rem
Fens-ter-lein da bleib ich stehn.

2. "Wer ist denn draußen und klopft an,
daß ich die ganze Nacht nicht schlafen kann?
- I steh nit auf, laß di nit ein, ja ein,
weil meine Eltern noch nicht schlafen sein." ;
3. "Einen blanken Taler, den schenk ich dir,
wenn du mich schlafen läßt heut nacht bei dir."
"Nimm deinen Taler, schen dich nach Haus, nach Haus,
such dir zum Schlafen eine andre aus." ;
4. "Was wirst du sagen, wenn wir uns sehn
und ich werd stolz an dir vorübergehn.
: Dann wirst du klagen, o weh, o weh, o weh,
hätt ich den Taler doch im Portemonnaie." ;

Aufz.: Maria Supper, Unterloisdorf

Goaßsuacher

Dum - perl dei de - i de - i de - i, Dum - perl dei

Tri - hu - jo tri - hul - jo tri - hul - jo.

de - i, Dum - perl dei de - i, Dum - perl dei da.

tri - hu - jo. tri - hul - ho. Dum - perl dei da.

Georg Kotek (1889-1977) zeichnete diesen Jodler im Jahre 1910 in Tragöß auf (Steirisches Volksliedarchiv Mappe 819). Auch Gretl Steiner (*1924) und Heli Gebauer (1926-2007) aus der Ramsau hatten ihn im Repertoire. Das Steirische Volksliedwerk veröffentlichte den Jodler in Ingeborg Härtel und Monika Primas *Kindertänze trallala. Tänze, Lieder, Sprüche*, Graz 2006, S. 26. Sein Name bezieht sich auf das "Goaßrufen" - die Goaßen werden mit "Desi, desi ..." angelockt

Hops hodare

The image shows two staves of musical notation for the song 'Hops hodare'. The first staff is a single melodic line in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes. The second staff is a three-part setting of the same melody, with three voices (Soprano, Alto, and Bass) indicated by their respective clefs. The lyrics are also written below the notes.

Hops ho - da-re hul-li-o - i. jo - da-re hul-li-o - i rit - ti-rit - ti-ri "Pass auf!", hat's gesagt.

Hops ho - da-re hul-li-o - i. jo - da-re hul-li-o - i. ri - ti-ri - ti-ri: "Pass auf!"

Friedl Konrad aus Graz lernte diesen Jodler, der nach Hermann Derschmidt (1904-1997) **Unsere Jodler**, Landsberg/Lech 1958, Nr. 61 als "Pass auf" aus dem Sammelgut von Tobi Reiser (1907-1974) stammt und im oberen Ennstal und Salzburg gesungen wurde, von Salzburgern. Emil Seidel veröffentlichte ihn in **Liederblatt für Sing- und Volkstanzkreise**, Graz Sommer 1961, [S. 1]. Otto Alois Schmidt (1892-1968) zeichnete ihn 1965 dreistimmig auf; publiziert ist er in **Das Jodlerheft von Schmidt und Böheim (= Volksmusik aus der Steiermark 16)**, Wien 1995, Nr. 38.

Hej visoka škura



Hej vi-so-ka šku-ra. hej vi - so - ka šku - ra lo - za je - si gu - sta.
Da - le - ko si pro - šal. da - le - ko si pro - šal ho - ti od moj - ga sr - ca.

Po - si - kla - mi tu - žna ro - ža — su gu - sto lo - zi - cu, dab' si na - šla se - bi.

dab' si na - šla se - bi po - laš - či - nu sr - ca.

2. Ča j' meni po tebi, ča j' meni po tebi, i po tvojem srebrji?
Kad nimam ljubavi, kad nimam ljubavi, nit srdašca tebi.
Ref.:
Posikla mi j' tužna roža su gustu lozicu, da b' si našla sebi,
da b' si našla sebi polaščinu srea.

Deutsche Textübertragung: Marco Buchler

1. He hoher, dunkler, he hoher, dunkler Wald, dicht bist du.
Weit bist du gegangen, weit bist du gegangen, einen weiten Weg, weg von meinem Herzen.
Refrain:
Fälle du, meine traurige Rose (= Mädchen) mir den ganzen dichten Wald,
dass ich zu mir finde, dass ich zu mir finde und mir das Herz erleichtere.
2. Was kümmerst mich du, was kümmerst mich du, du und dein Silber?
Wenn ich keine Liebe, wenn ich keine Liebe und Herzlichkeit von dir bekomme
Refrain: ...

Quelle: Majk Stoisits (1913 Buffalo, USA, – 1996 Stinatz) Dem Heanzenquartett vorgespielt in Stinatz ca. 1979.

Irdninger N chein nd

1. 2.

Ham - di - o du - i jo - i ri - an ho. ham - di - o du - i jo - i ri - an ho. Ham - di - jo du - i jo - i

ri - di ri - di ri - di jo - e i - ti.  -ber d'Alm. It - ti rit - tu jo. it - tu rit - ti jo. it - ti

rit - ti jo. it - ti rit - ti jo. Ham - di - jo du - i jo - i ri - di ri - di ri - di jo - e i - ti.  -ber d'Alm.

Josef Pommer (1845-1918) zeichnete diesen Jodlerkanon "aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts" 1895 bei der "Pfeilerin" in Irdning in der Obersteiermark auf und veröffentlichte ihn als "Nacheinander Jochizer" in seiner Sammlung **444 Jodler und Juchezer aus Steiermark und dem steirisch- sterreichischen Grenzgebiete**, Wien 1901, Nr. 308a. Dort findet sich unter der Nr. 308b auch eine Aufzeichnung aus Kraubath bei St. Michael in der Obersteiermark, die im Jahre 1900 von Josefine Wolfensperger mitgeteilt wurde. Hans Gielge (1901-1970) notierte ihn 1935 in Eselsbach bei Pauline Moser (1887-1968) und ihrer Tochter als "Holi " und nahm ihn auf in die Sammlung **Klingende Berge**, Trautenfels 1992, Nr. 82. Max Haager publizierte ihn als "Nacheinand" in **Das Jodlerbuch (= Deutsche Bergb cherei 7)**, Graz - Leipzig - Wien 1936, Nr. 31.

Steirer Dreier

Ri - ri - ti ri - e - ho, ri - ri - ti ri - e - ho, ri - ri - ti ri - e - ho, ho - i
 Ho - c ho - da-ro, ho - c ho - da-ro, ho - c
 Ho - e ho - i - ri, ho - e ho - i - ri, ho - e ho - i - ri, ho - e ho - i - ri, ho - c

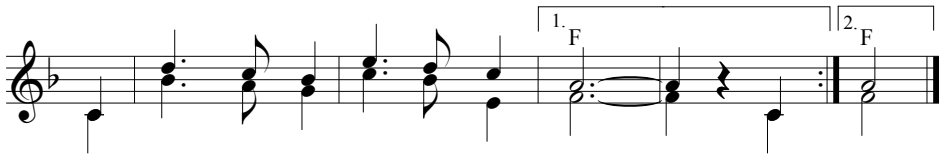
ri - e - ho, ri - ri - ti ri - e - ho, ri - ri - ti ri - e - ho, ri - ri - ti ho!
 ho - da-ro, ho - e ho - da-ro, ho - e ho - da-ro, ho - e ho!
 ho - i - ri, ho - e ho - i - ri, ho - e ho - i - ri, ho - e ho!

Dieser als Variante mit dem Namen "Lafnitzer" aus Vorau 1893 von Josef Pommer in 444 **Jodler und Juehezer aus Steiermark und dem steirisch-österreichischen Grenzgebiete**, Wien 1902, Nr. 185b veröffentlichte dreistimmige **Füreinand** wurde von Otto Alois Schmidt (1892-1968) 1949 in Pichl an der Enns als "Drei Steirer" aufgezeichnet. Publiziert ist dieser in **Das Jodlerheft von Schmidt und Böhme** (= **Volksmusik aus der Steiermark 16**), Wien 1995, Nr. 26. Hermann Derschmidt (1904-1997) veröffentlichte seine Aufzeichnungen aus Kleinfeldstritz bei Weißkirchen 1932 als "Päßhämer" in **Unsere Jodler**, Landsberg/Lech 1958, Nr. 46.

Wäs schlägt denn dā drobn auf'n Tannabam?



Wäs schlägt denn dā drobn au - f'n Tan - na - bam? _____
 wird denn des grād für a Vo - gl sein? _____



Wäs hör i die gân - ze Nācht schrein? _____ Wäs
 Des muass wohl a Nāch - ti - gāll sein!

2. Na, na, mei Bua, des is koa Nāchtigāll,
 na, na, mei Bua, des derfst nit glaubn.
 A Nāchtigāll schlägt auf koan Tānnabam,
 de schlägt in a Hāslnussstaudn!
3. Åba Diandl, wo hāst denn dei Liegastātt,
 åba Diandl, wo hāst du dei Bett?
 Jā, über drei Staffln muasst aufsteign,
 denn draußt auf da Strāßn steht's nit!
4. Jā, wānn mei Bett draußt auf da Strāßn stand,
 dā hātt i die ganz Nācht koa Ruah!
 A niada Bua, der übers Gassl gang,
 der kehrat beim Bettstattl zua!

Quelle: Franz Ziska und Julius Max Schottky veröffentlichten dieses Lied mit dem Titel „Die Nachtigall“ in „Österreichische Volkslieder mit ihren Singeweisen“ (Pesth 1819). Notensatz: Monika Kornberger
 Ein in der südburgenländischen Singpraxis besonders beliebtes Lied.

INFORMATIONEN

ADRESSE:

Burg Lockenhaus – Burghotel
Günser Straße 5
A-7442 Lockenhaus
Tel: 02616 / 2394

ORGANISATORISCHE FRAGEN:

Philipp Zach
(+43 676 / 43 74 144).

Barbara Keglovits
(+43 664 / 436 90 30)

TAGESABLAUF:

8:00 Frühstück
9:00 Singen
10:00 Musizieren
12:00 Mittagessen

Mittagsruhe bis 15:00

15:00 Musizieren
17:00 Tanzen
18:00 Abendessen

INFORMATIONEN ZUM TAGESABLAUF:

Ein aktueller Tagesplan wird beim gemeinsamen Singen bekanntgegeben und ist aus einem Aushang ersichtlich.

Die Mittagsruhe gilt im Hotelbereich.
Möglichkeiten zum Musizieren während dieser Zeit gibt es auf der Burg

Die Nachtruhe im Hotel beginnt um 22:00 Uhr.

REFERENT/INNEN

Elisabeth Gross-Paul
(Streicher, Kontrabass)

Michaela Lehner
(Streicher)

Else Schmidt
(Diat. Harmonika,
Tanzen)

Robert Hafner
(Diat. Harmonika,
Gitarre)

Rudolf Pietsch
(Streicher)

Alois Loidl
(Blechbläser)

Ernst Spirk
(Diat. Harmonika)

Agnes Schnabl
(Abend-Workshop
Singen)

Magdalena Prötsch
(Streicher)

Stefan Ebner
(Blechbläser)

Elisabeth Unger
(Diat. Harmonika)

Tanja Stubits
(Kinderbetreuung)

Gudrun Eber
(Streicher)

Gerhard Potzmann
(Holzbläser)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

